



G R Ü N E R G O C K E L

*Umweltmanagement in der Gemeinde*

UMWELTBERICHT 2021  
DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE  
OPPENAU / BAD PETERSTAL-GRIESBACH



PFARRHAUS UND KIRCHE OPPENAU IM SOMMER

Thermische Solaranlage zur Heizungsunterstützung auf dem Kirchendach

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
I. Unsere Gemeinde stellt sich vor	4
1.1 Die Evangelische Kirchengemeinde im Oberen Renchtal	4
II. Unsere Umweltleitlinien	6
III. Das Umweltmanagementsystem	7
3.1 Umweltteam „Grüner Gockel“	7
3.2 Organigramm der Gemeinde	7
3.3 Projekte auf dem Weg zu einer umweltbewußten Gemeinde bis 2006	7
3.4 Seit 2006 umgesetzte Projekte und der „Grüner Gockel“-Prozess	7
3.5 Notfallmanagement und Rechts-Check	8
IV. Die Umweltbilanz	9
4.1 Bezugsrahmen	9
Folgende Veränderungen haben wesentlichen Einfluss:	9
Energiedatenauswertung bis 2020	11
V. Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte	13
VI. Bereits umgesetzte Maßnahmen 2013-2020	14
Zum Teil letztes Umweltprogramm	14
VII. Unser Umweltprogramm 2021 bis 2024	16
7.1 Umweltprogramm	16
7.2 Ziele und konkretisierte Maßnahmen	16
VIII. Gültigkeitserklärung	18
Impressum	19

# Vorwort

Schon in der Vorgeschichte wurde in unserer Ev. Gemeinde früh auf umweltgerechte Veränderungen hingearbeitet, wie man aus den unteren Schilderungen ersieht (s. 3.3). Mitte der 90er Jahre begannen erste Überlegungen und auch Programme, die dann Anfang des 21. Jahrhunderts in erste Maßnahmen mündeten (s. Projekt Himmlische Wärme). Erst im Jahr 2010 konnte dann die Erstvalidierung im Rahmen des landeskirchlichen Umweltprogramms Grüner Gockel erfolgen. Die damalige Umwelterklärung erfolgte noch nach EMAS-Kriterien und hat dieses Zertifikat. In dieser Dokumentation finden sich die genauen Schilderungen als Vorgeschichte zu diesem Umweltbericht, der keine EMAS-Zertifizierung mehr anstrebte. In den folgenden langen Jahren der Vakanz gab es immer noch Projekte und mit der Wiederbesetzung der neuen Pfarrstelle 2016 vergingen zwar weitere 5 Jahre bis heute, in denen jedoch schon viele Ideen und Programmpunkte wieder neu umgesetzt werden konnten. Darin zeigt sich, dass die Gemeinde von Grund auf ein hohes Interesse hatte, aus sich selbst heraus Veränderungen im Blick auf ein besseres Umweltmanagement zügig umzusetzen. Diese erfolgreiche Arbeit soll nun in der Re-Validierung auch gewürdigt und abgeschlossen werden, verbunden mit dem Ziel auf Dauer ein wirksames Umweltmanagement vor Ort wieder neu zu installieren.

# I. Unsere Gemeinde stellt sich vor

## 1.1 Die Evangelische Kirchengemeinde im Oberen Renchtal

Die seit 1939 selbstständige Evangelische Kirchengemeinde erstreckt sich im oberen Renchtal über die Kommune Bad Peterstal-Griesbach und die Stadt Oppenau (ca. 5000 EW; Ortenaukreis; Stadt Offenburg). Sie gehört zum ländlichen Bereich von der Vorbergzone bis auf die Höhen des Nördlichen Schwarzwaldes (1000 Hm), in deren landschaftlichem Gebiet die Offenhaltung der Landschaft eine große Rolle spielt. Touristisch war diese Region in den letzten Jahrzehnten stark von einem Niedergang des traditionellen Tourismus an der Schwarzwald-Hochstraße geprägt, der auch verbunden war mit einem starken Rückgang des klassischen Kur- und Bäderbetriebes.



Jedoch kommt in den letzten Jahren ein neuer und vermehrt digital aufgestellter Wander-Tourismus auf, nicht zuletzt gestärkt von dem seit 2014 gegründeten Nationalpark Schwarzwald, der mit dem Bereich Klosterruine Allerheiligen und ihren berühmten Wasserfällen direkt zur Gemeinde gehört.

Sie ist mit 99,74 km<sup>2</sup> die flächenmäßig größte Kirchengemeinde der Region Kehl im evangelischen Kirchenbezirk Ortenau. Die Sub-Region ist das Acher-Renchtal. Mit konstant 10 % Bevölkerungsanteil der Evangelischen bei sinkenden Einwohnerzahlen und ca. 600 Mitgliedern gehört sie jedoch zu den kleinen Diaspora-Kirchengemeinden. Aber auch hier ist in den letzten Jahren ein leichter Zuzug/Zuwachs zu verzeichnen.

Die Arbeit der Kirchengemeinde in der Kurseelsorge geschieht nun ehrenamtlich. Die Pfarrstelle ist auf 50 % reduziert worden und dafür um 50 % ergänzt durch einen Bezirks-Auftrag des Pfarrers in dem Arbeitsfeld Kirche im Nationalpark Schwarzwald, das seit 2014 als ökumenisches Netzwerk bezirksübergreifend über 4 Landeskirchen und Bistümer hinweg aufgebaut wurde. Hier ergeben sich viele Ergänzungspunkte und Anknüpfungsmöglichkeiten im Bereich Kirche und Schöpfung! Auch geschieht im Bereich des Landes B-W und der Stadt Oppenau nun ein starker politischer Impuls zur Erhaltung der Schöpfung.

Die 1939 erbaute, aber erst 1950 eingeweihte Oppenauer Evangelische Kirche, der 1961 erbaute Johann-Peter-Hebel-Saal und das ebenfalls 1961 erbaute Pfarrhaus, das 1990 um einen ersten Stock vergrößert wurde, liegen auf einem Grundstück zwischen Karl-Friedrich-Straße und Johann-Peter-Hebel-Straße. Die Evangelische Kirche im Bad Peterstaler Lutherweg wurde 1955 erbaut und schon 1959 um einen abtrennbaren Gemeindesaal und Nebenräume zu einem kleinen Kirchzentrum erweitert.



Satellitenbild des Grundstücks in Oppenau



Satellitenbild des Grundstücks in Bad Peterstal

## II. Unsere Umweltleitlinien

Am 15. Juni 2007 verabschiedete der Kirchengemeinderat auf Vorschlag des Umwelteams „Leitlinien zum Umgang mit der Schöpfung für die evangelische Kirchengemeinde Oppenau / Bad Peterstal-Griesbach“. Der Schwerpunkt unserer Schöpfungseleitlinien liegt in der auch selbstkritischen theologischen Begründung kirchlichen Umweltsengagements. In den ersten drei Leitlinien wird ein anzustrebender gesellschaftlicher Konsens jeweils mit der spezifisch christlichen Perspektive in Beziehung gesetzt:

### **Unser christlicher Glaube schenkt uns die Kraft und leitet uns an zu einem Leben im Einklang mit dem Geschenk der Schöpfung.**

#### I.

Es besteht in unserer Gesellschaft eine wachsende Übereinstimmung, dass wir Menschen nur ein Teil der Natur sind. Als Teil des Ökosystems Erde ist uns bewusst, dass wir Sorge zu tragen haben für ein umweltverträgliches Handeln.

Der biblische Schöpfungsauftrag wurde oft als Vorwand zur Ausbeutung der Erde missbraucht. Als Christenmenschen heute fühlen wir uns durch Gottes Schöpfung beschenkt und erkennen unsere Aufgabe in ihrer Bewahrung. Deshalb betrachten wir den Schutz von Natur und Umwelt als etwas, das alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt.

#### II.

Es ist deutlich, dass wir Menschen in den reichen Ländern aufgrund unserer Lebensweise ein gerüttelt Maß an Mitverantwortung für die bereits erfolgte Umweltzerstörung haben.

Als Christenmenschen erkennen wir hier unsere Mitschuld an. Zugleich glauben wir an das Geschenk, uns immer wieder neu für unsere Schöpfung auf den Weg machen zu dürfen. Wir wollen nicht, dass unsere Lebensqualität weiter die Lebenschancen von Menschen anderswo in der Welt beeinträchtigt.

#### III.

Es herrscht vielfach Einigkeit, dass unsere Kinder und Kindeskinde eine Welt vorfinden sollen, die mindestens so lebenswert ist wie die, die wir vorgefunden haben.

Wir Christinnen und Christen wissen um die besondere Würde und Achtung, die Jesus den Kindern zugesprochen hat. Das verpflichtet uns zu nachhaltigem Handeln, indem wir mit den natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen achtsam umgehen.

#### IV.

Wir wollen in unserer Gemeinde so wirtschaften, dass die Umwelt möglichst wenig belastet und dauerhaft entlastet wird. Wir schonen Rohstoffe und Energie. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte und Verfahren und werden alle umweltrelevanten Gesetze einhalten. Wir wollen durch aktive Mitarbeiterbeteiligung hohe Umweltstandards erreichen.

Zu diesem Zweck führen wir ein Umweltmanagement-System ein.

**Wir bitten um Gottes Geist, dass er unser Denken, Reden und Handeln leite.**

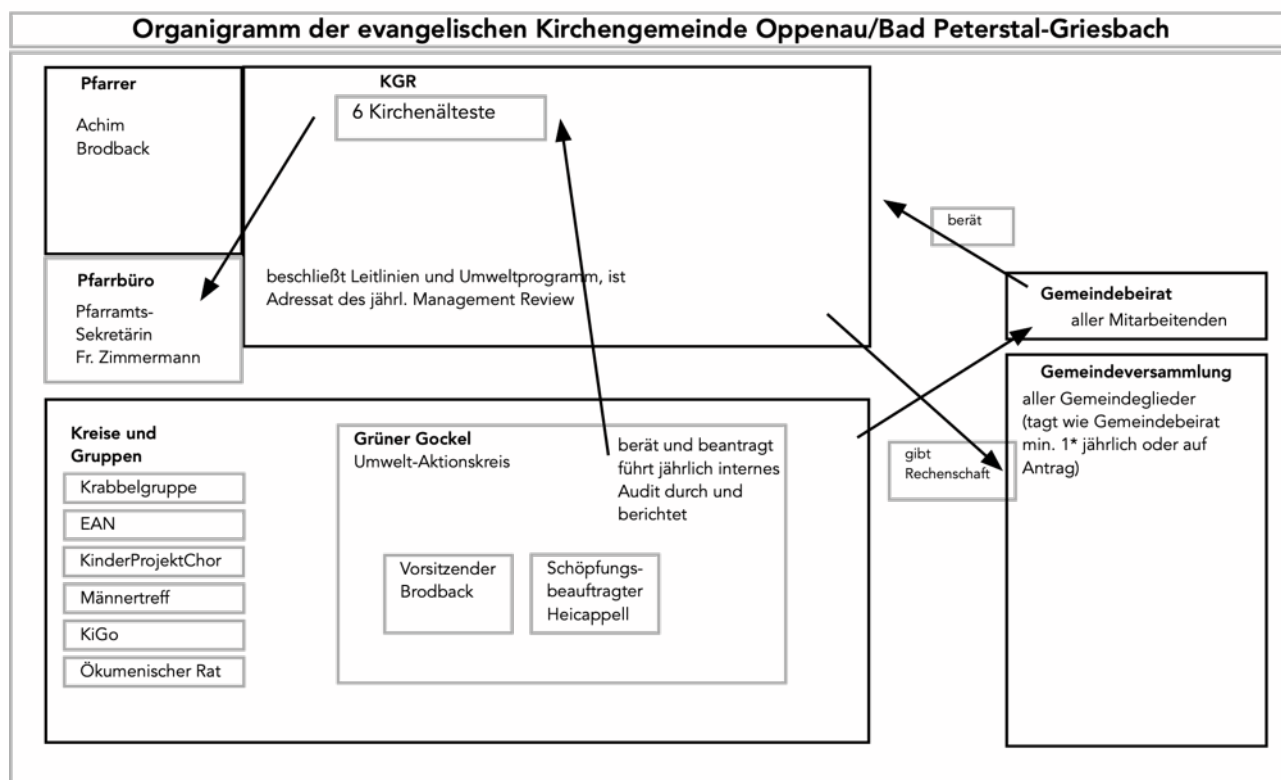
# III. Das Umweltmanagementsystem

## 3.1 Umweltteam „Grüner Gockel“

Seit Sept. 2016 ist mit Achim Brodback ein neuer Pfarrer in der Gemeinde eingesetzt. Dadurch wurde das Unternehmen GG wieder neu angestoßen. Aus dem alten Team sind noch Volker Heicappell und Wolfgang Müller dabei. Viele andere Wechsel gab es und Menschen sind gegangen: zuletzt Salvatore Azzara und auch Manfred Fischer musste sich altersbedingt zurückziehen.

## 3.2 Organigramm der Gemeinde

Die Entscheidungsstrukturen der Evangelischen Kirchengemeinde, in die das Umweltmanagement eingebunden ist, gibt folgendes Organigramm wieder:



## 3.3 Projekte auf dem Weg zu einer umweltbewussten Gemeinde bis 2006

1996 hat man festgestellt, dass die drei alten Öl-Heizanlagen in Oppenau zu ersetzen sind. Installiert wurden:

eine Öl-Brennwertanlage mit Pufferspeicher und zur Heizungsunterstützung eine 9m<sup>2</sup> große Solarthermiefläche, die bündig in das Dach der Kirche eingelassen wurde. Für die Umsetzung der - von der deutschen Umwelt-Stiftung geförderten - Maßnahme bildete sich 2001 eine Projektgruppe Himmlische-Wärme und die Initiative BEU: „Bauen/Energie/Umwelt“, in der örtliche Betriebe gemeinsam ökologisch sinnvolle größere Projekte anbieten und durchführen.

## 3.4 Seit 2006 umgesetzte Projekte und der „Grüner Gockel“-Prozess

Seit Gründung des Grünen Gockels und auch während der dazwischen liegenden schwierigen Zeit der Vakanz konnten folgende Projekte und Maßnahmen durchgeführt werden:

- 2007 gab es ein Forum zur Zukunft der Mobilität und alternativer Antriebsformen (z.B. PKW mit Erdgasantrieb)
- 2008 konnte mit viel Eigenleistung und Einführung eines Ortskirchengeldes die Isolation der Decke des Oppenauer Kirchenschiffs erfolgen

- 2008 gab es einen Abend mit Workshopcharakter zur Innen- und Außenbeleuchtung unter energetischen und ökonomischen Gesichtspunkten
- 2010 wurde mit umfangreichem Aufwand und Eigenleistungen das Dach der Peterstaler Kirche isoliert
- Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit waren der Verleih von Strommessgeräten und Abendveranstaltungen zusammen mit der Evangelischen Arbeitnehmerschaft (EAN)
- Toilettenspülungen wurden umgerüstet und das Mauerwerk in den Kellern trocken gelegt
- Für den Strombezug wurde zu EWS gewechselt, einem Lieferanten regenerativer Energie
- Die älteren Umwälzpumpen der Heizungsanlage wurden ausgetauscht gegen elektronisch regelbare, die ihre Leistung dem tatsächlichen Bedarf anpassen
- Im Pfarrhaus wurden Isolierglasfenster installiert und die Rolladenkästen isoliert
- Es wurden Dämmungen an den Rohrleitungen angebracht, sowie Kellerdecken gedämmt.
- Die größte Umstellung erfolgte 2019. Hier wurde die Ölheizung entfernt und durch eine regenerative Fernheizung ersetzt (Oppenau)
- Die Gemeinde konnte im Zuge der landeskirchlichen Programme einen hydraulischen Abgleich im Pfarrhaus Oppenau durchführen und eine Einzelraumsteuerung für die Heizung in den Gemeinderäumen und Büros in Oppenau und Bad Peterstal realisieren.

Verschiedenste Veranstaltungen und Informationen fanden in der Gemeinde statt zum Thema Umwelt und Grüner Gockel: nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der neuen Teilstelle des Pfarrers im Bereich Kirche im Nationalpark Schwarzwald.

### 3.5 Notfallmanagement und Rechts-Check

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.
- Die regelmäßige Prüfung unseres Heizöltanks gemäß dem Wasserhaushaltsgesetz und der Anlagenverordnung für wassergefährdende Stoffe.

# IV. Die Umweltbilanz

## 4.1 Bezugsrahmen

Das Umweltmanagement ist 2011 auf die Kirche mit Gemeinderaum Bad Peterstal ausgeweitet worden. Allerdings gibt es dort nur eine jährliche Erfassung über Rechnungen/ Ablesungen (in Oppenau monatlich).

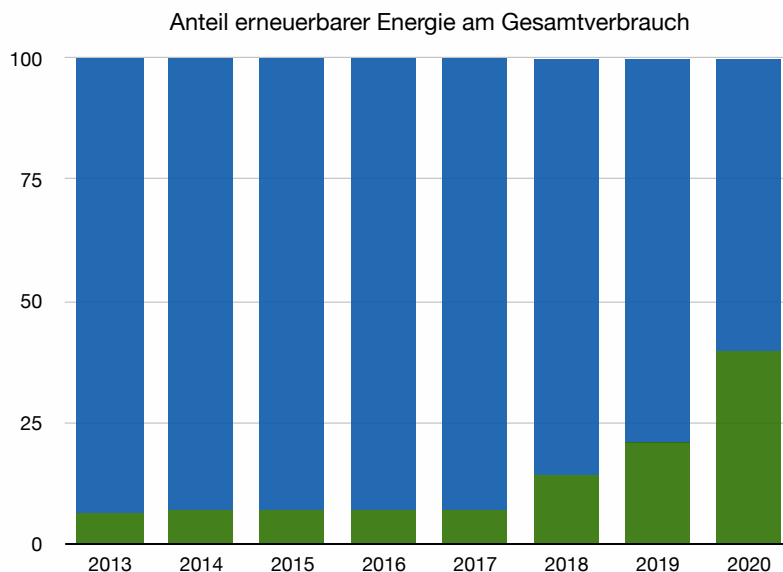
Die solare Wärmeerzeugung wurde erst seit Mitte 2013 erfasst. 2014/15 gab es einen technischen Ausfall der Abgaswärmerückgewinnung.

Durch die Vakanz 2012-2015 fallen größtenteils die fehlenden privaten Verbräuche der Pfarrfamilien auf.

### Folgende Veränderungen haben wesentlichen Einfluss:

2019 wurde die Heizenergie in Oppenau von fossilem Öl auf regenerative Fernwärme umgestellt. Ebenso erfolgte ein hydraulischer Abgleich in den Büroräumen. Und die Gemeindesäle und Büros wurden mit Einzelraumsteuerung ausgestattet. Im gleichen Jahr wurde durch den Wechsel des Stromanbieters auf komplett regenerative Quellen umgestellt, ohne Querfinanzierung und mit Förderung neuer Anlagen, siehe [ok-power.de](http://ok-power.de). Der vorhergehende Stromanbieter sprach aber auch von nominell 100% regenerativer Erzeugung.

Geringere Verbräuche durch die Corona-Krise im Jahr 2020 sind ablesbar. Ebenso wurden die Gottesdienste ab Januar 2020 von wöchentlich an jedem Sonntag beide Standorte auf 14-tägigen Wechsel zwischen Oppenau und Bad Peterstal jede Woche nur ein Gottesdienst umgestellt.



## Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

### Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gemeindemitglieder	Pers	717	717	717	717	717	700	680	660	648	643
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	1,5	1,5	1,5	1,5	1,87	1,87	1,87	1,87	1,87	1,87
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	1912	1912	1912	1912	1912	1912	1912	1912	1912	1912
Beheizte Fläche	m <sup>2</sup>	962	962	962	962	962	962	962	962	962	962
Nutzungsstunden	h	9100	9100	9100	9100	9240	9240	9240	9240	9240	9240

### Energie

Stromerzeugung wurde als Anregung in der Tabelle belassen

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Stromverbrauch	kWh	6965	3145	4462	3856	4107	4182	4019	3821	3213	2623
Strom / Gemeindeglied	kWh	9,71	4,39	6,22	5,38	5,73	5,97	5,91	5,79	4,96	4,08
Strom / m <sup>2</sup> Beheizte Fläche	kWh	7,24	3,27	4,64	4,01	4,27	4,35	4,18	3,97	3,34	2,73
Strom / Nutzungsstunde	kWh	0,77	0,35	0,49	0,42	0,44	0,45	0,43	0,41	0,35	0,28
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	6965	3145	4462	3856	4107	4182	4019	3821	3213	2623
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Heizenergieverbrauch	kWh	50452	72914	91689	53439	51494	87371	80735	72588	58656	41918
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	97,02	140,22	176,32	102,77	71,82	124,82	118,73	109,98	90,52	65,19
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	54715	73930	89026	61278	54014	89649	81421	83151	62099	47982
Heizenergie witterungsbereinigt / m <sup>2</sup> Beheizte Fläche	kWh	56,88	76,85	92,54	63,7	56,15	93,19	84,64	86,44	64,55	49,88
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	6,01	8,12	978,00	6,73	5,85	9,70	8,81	9,00	6,72	5,19
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	5343	3026	3034	2885	2864	6403	6735	9534	14638	24268
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	10	4	3	5	5	7	8	13	25	58
Netzeinspeisung Strom	kWh	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung*	kWh	n.e.	n.e.	1785	2508	2636	2159	2491	2765	2380	2718

\*Erfassung erst seit Mitte 2013

### Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtverbrauch Papier	kg	169,5	116,71	104,2	111,56	140,5	78	103	112,14	102	72
Anteil Recyclingpapier	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

### Wasser

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	199,88	60,02	89,61	41,34	50,03	69,52	162,3	154,8	143,95	134,39
Wasser / Gemeindeglied	m <sup>3</sup>	0,38	0,12	0,17	0,08	0,07	0,1	0,24	0,23	0,22	0,21

### Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Abfallaufkommen gesamt (l)	l	7520	2640	4600	5810	5810	6394	5810	5810	9760	8164
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindeglied (l)	l	14,46	5,08	8,85	11,17	8,1	9,13	11,51	11,85	12,6	12,7
Restmüll gesamt	l	2080	260	520	1560	1560	1560	1560	1560	1560	1560
Wertstoffe gesamt	l	1360	340	680	850	850	1430	2860	2860	2860	2860
Biomüll gesamt*	l										
Papierabfälle gesamt	l	4080	2040	3400	3400	3400	3400	3400	3400	3740	3740
Gefährliche Abfälle	l	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4

\*Biomüll wird im Ortenukreis nicht gesammelt, da besondere Mechanisch-biologische Abfallbehandlung des Restmülls in Kahlenberg (MBA/ZAK)

### Biologische Vielfalt

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	1912	1912	1912	1912	1912	1912	1912	1912	1912	1912
Bebaute und versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	908,2	908,2	908,2	908,2	908,2	908,2	908,2	908,2	908,2	908,2
Versiegelungsgrad (%)	%	47,5	47,5	47,5	47,5	47,5	47,5	47,5	47,5	47,5	47,5
naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

### Verkehr

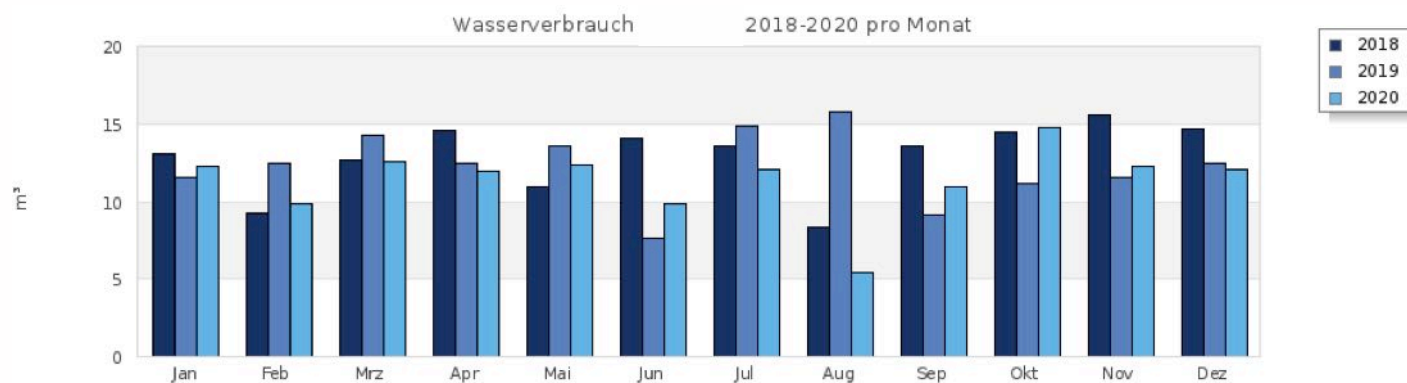
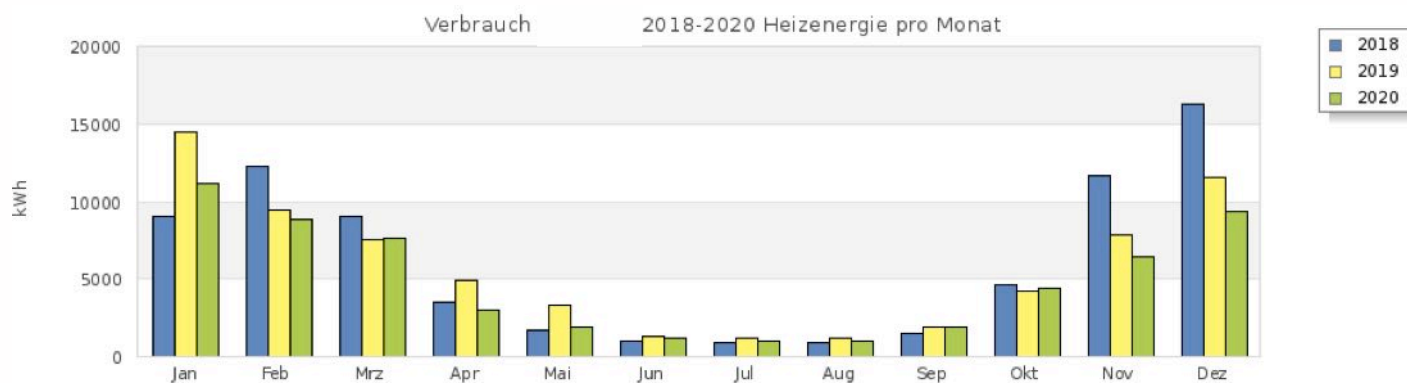
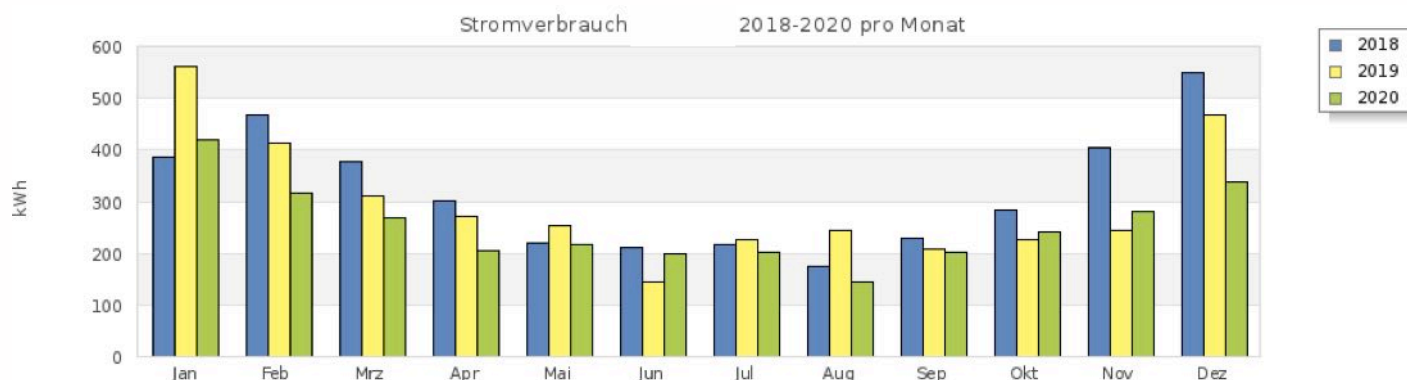
	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015*	2016*	2017*	2018*	2019*	2020*
Gesamtkilometer	km	10000	2500	3000	5000						
PKW (Benzin)	km										
PKW (Diesel)	km		2500	3000	5000						
PKW (Erdgas)	km	10000									

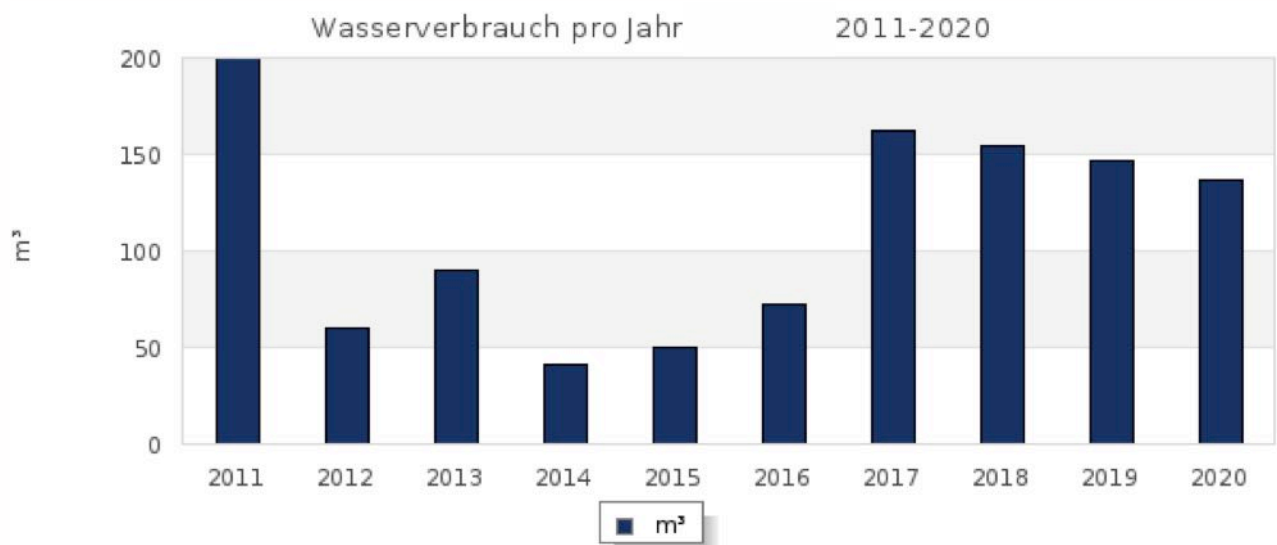
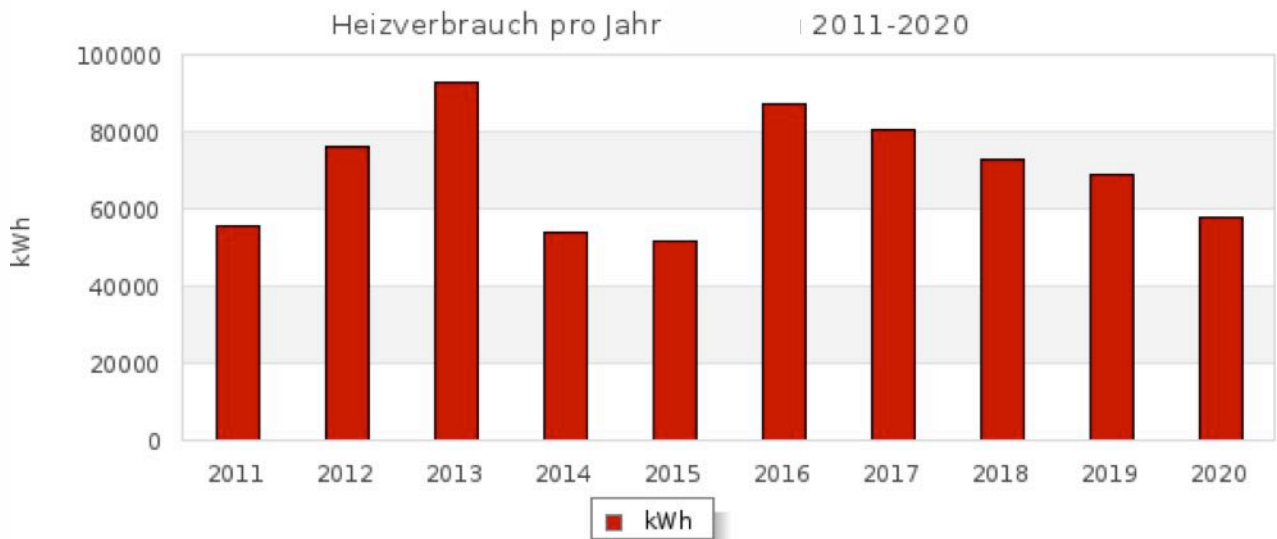
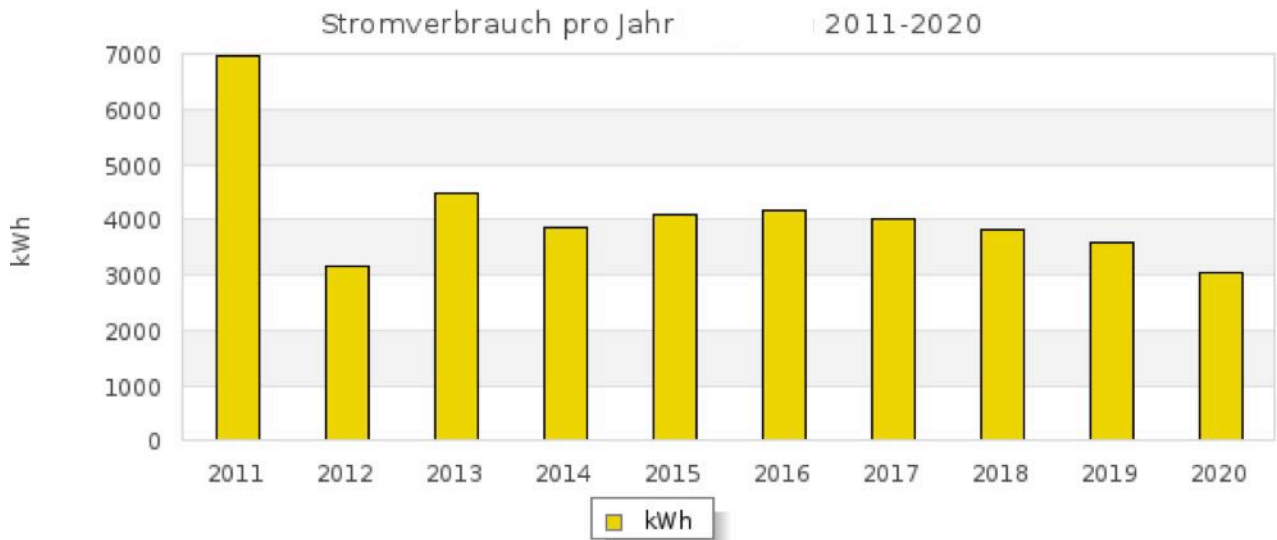
\*Verkehr wird seit 2015 mangels Relevanz nicht mehr erfasst

### CO<sub>2</sub>-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
CO <sub>2</sub> gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	17,95	23,94	30,11	18,22	16,58	26,78	23,83	21,1	17,32	11,43
CO <sub>2</sub> / Gemeindeglied (t)	kg	34,52	46,04	57,9	37,96	23,12	38,26	35,04	31,97	26,73	17,78
CO <sub>2</sub> Strom (t)	t	0,29	0,13	0,19	0,16	0,17	0,18	0,17	0,16	0,14	0,11
CO <sub>2</sub> Wärme (t)	t	16,15	23,33	29,34	17,1	16,41	26,6	23,66	20,94	17,18	11,32
CO <sub>2</sub> Verkehr (t)	t	1,51	0,48	0,58	0,96						
CO <sub>2</sub> -Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
CO <sub>2</sub> gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	17,95	23,94	30,11	18,22	16,58	26,78	23,83	21,1	17,32	11,43

# Energiedatenauswertung bis 2020



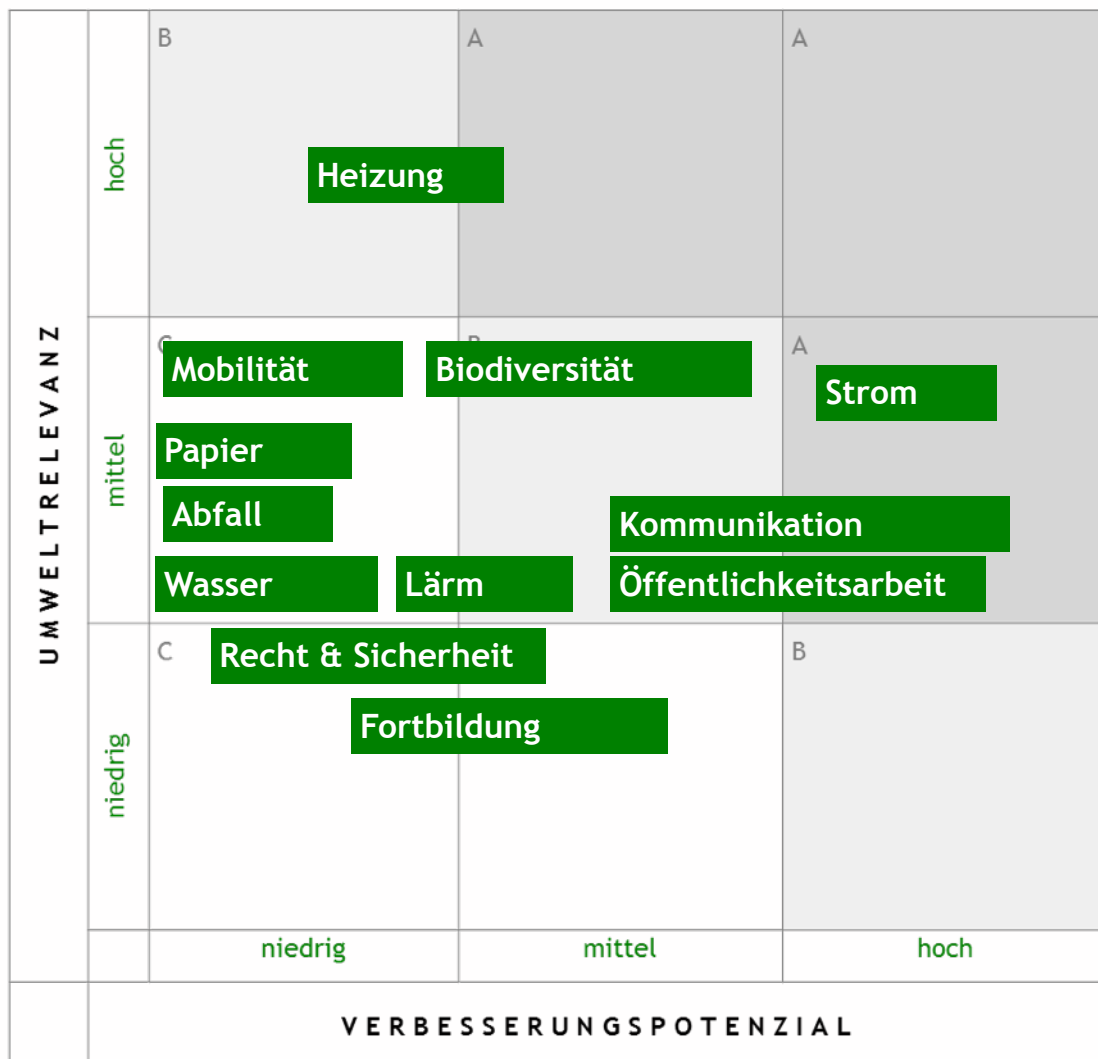


## V. Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

Nachdem das Heizsystem in Oppenau auf Fernwärme aus einer Hackschnitzelanlage umgestellt wurde, bleibt die Heizung zwar der wichtigste Bereich, aber das Optimierungspotential ist hier gering geworden (nur in Bad Peterstal gibt es noch eine Ölheizung). Das höchste Potenzial von Relevanz sehen wir im Bereich Strom, da hier noch viele alte Halogenleuchtmittel in Betrieb sind, sowohl in den Kirchen und Gemeinderäumen. Deren Austausch gegen LED böte eine große Möglichkeit zur Veränderung. Die Bereiche Mobilität und Abfall bleiben dagegen gering, da sie entweder schon optimiert wurden oder keine größere Rolle spielen in der Gemeinde. Der Wasserverbrauch ist in einer Kirchengemeinde wie unserer auch eher von geringer Auswirkung. Im Umfeld der Kirchen überlegen wir einzelne Wiesengrundstücke für eine naturnahe Nutzung vorzusehen. Allerdings spielten in der Corona-Krise nun Gottesdienste im Freien neben den Kirchen eine immer größere Rolle, bei denen diese Plätze dann doch für einen gemähten Gebrauch vorzusehen wären. Im Moment brüten Turmfalken in der Nähe der Kirche in Oppenau auf einem Baum von uns. Vielleicht könnten wir dazu am Turm über Nisthilfen nachdenken.

Der Lärm gewinnt in der Gesellschaft zunehmend an Wahrnehmung in der Relevanz, allerdings haben wir daran kaum einen Einfluss.

Der Bereich Kommunikation und Öffentlichkeit gewinnt weiter an Bedeutung. Hier wollen wir weiter auch im Zuge der Digitalisierung unsere Arbeit transparent machen. Die rechtlichen Sicherheitsstandards wurden schon ziemlich weitgehend verfolgt und die Möglichkeiten weiterer Fortbildungen sind eher zeitlich begrenzt.



## VI. Bereits umgesetzte Maßnahmen 2013-2020

### Zum Teil letztes Umweltprogramm

UMWELTZIELE	MASSNAHMEN	ZEIT	UMSETZUNG
Verbesserungen mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen und die Lebensqualität zu erhöhen	3 Toilettenspülkasten ausstatten mit Spartaste	2013	erledigt
	Trocknung des Mauerwerkes im Kirchenkeller durch Fachfirma überprüfen lassen	Sommer 2015	erledigt
	Bodenerneuerung im Hebelsaal, barrierefreie Fluchttür (Empfehlungen von Frau Lünenschloss abfragen, Vorbereitung, Planung, Kostenvoranschlag)	Herbst 2017	Nicht erfolgt Liegenschaftsprogramm blockt
	Einbeziehen der Peterstaler Kirchenräume in das Umweltmanagement	Frühjahr 2015	erledigt
Reduktion des Verbrauchs an fossiler Energie	Erstellen eines Handbuchs für Heizungsbetrieb (Laufende Ergänzungen, Auswirkungen der Einstellungen beobachten)	Ab 2015	Teilweise; Schwierig – soll weiter verfolgt werden
	Sauberen Strom beziehen bzw. eventueller Wechsel zu EWS	Anfang 2019	erledigt
	Ersatz der 3 Heizkonvektoren in der Kirche durch effektivere und leisere Alternativen – Reinigung erfolgt!	bis Herbst 2015	nicht erfolgt Liegenschaft, Orgelsanierung? And. Optimier.?
	Ökolog. Fahrtraining		(k. Nachfrage)
	Möglichkeit einer Winterkirche im Hebelsaal überprüfen	Herbst 2015	nicht realisiert – nun KIGO dort
	Austausch der Umwälzpumpen durch elektronisch geregelte Pumpen	Beginn 2016	erledigt
	Isolierung verschiedener Heizungsrohrelemente (Pumpen, Schieber)	Sommer 2015-17	erledigt
	Heizungsrohre, Kellerdeckendämmung!		

UMWELTZIELE	MASSNAHMEN	ZEIT	UMSETZUNG
Reduktion des Verbrauchs an fossiler Energie (Fortsetzung)	Isolierung der beiden Kirchendächer, Austausch der Glasbausteine im alten Bad (EG) durch ein Isolierglasfenster, weiteres Isolierglas (Keller, 2 Räume) und Dämmung der Rollläden	2016	erledigt
	Anschluß an Fernwärme Oppenau und Abbau Ölbrenner und Öltanks	2019	erledigt
Sicherheitstechnische Verbesserungen	E-Check für alle Gebäude der Gemeinde Oppenau durchführen lassen inkl. Bad Peterstal	bis Mitte 2015	erledigt
Umweltkommunikation	Vorträge der EAN: 1) Standby, Richtig lüften, Stromwechsel, fair-trade Kaffee	2015	EAN
	2) Kirche i. Nationalpark 3) Film „Leben d. Bäume“ in Kooperation mit dem BUND	2019 2019	Fortsetzung
	Schulung Mitarbeiter + Gruppen: Mülltrennung, E-Verbrauch	2019	Gem.beirat Krabbelgruppe

## VII. Unser Umweltprogramm 2021 bis 2024

### 7.1 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm wird im KGR beschlossen.

### 7.2 Ziele und konkretisierte Maßnahmen

Die vereinbarten Prioritäten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

UMWELTZIELE	MASSNAHMEN	ZEIT	UMSETZUNG
Verbesserungen mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen und die Lebensqualität zu erhöhen	Mobilität - Ausweisung der beiden Kirchen als Radwegkirchen (Infolyer, Radständer, Rastplatz)	Herbst 2021	Achim Brodback
	Naturnahe Flächen – ausweisen von Blumenwiesen bei beiden Kirchen	2023	Achim Brodback
Reduktion des Stromverbrauchs	Austausch der Leuchtmittel in Gemeinderäumen und Kirchen (Oppenau u. BP): von Halogen zu LED (5 % Einsparung Stromverbrauch)	Anfang 2022	Achim Brodback
Reduktion des Verbrauchs von Wärmeenergie	Austausch der Einfachverglasung im Hebel-Saal (10% Einsparung Wärmeenergie)	2022	Liegenschaftspr. folgend - KGR
	Öltank BP? (Programm Laki Austausch aktualisiert nochmal!)	2022	KGR
	Dämmung Heizrohre Verbindung Keller-Gemeindehaus überprüfen	2023	Achim Brodback
Sicherheit	Bad Peterstal Kirche und Gemeinderaum:  Überprüfung der Standsicherheit des Öltanks im Blick auf mögliche Hochwassergefährdung  Deinstallation des Waschbeckens im Tankraum BP um den Abfluss nach außen zu vermeiden.  Überprüfung der Emporenbrüstung (Höhe u. Querstreben in Senkrechtstreben verwandeln, Aufstieghilfe beseitigen)	Herbst 2021	Achim Brodback

UMWELTZIELE	MASSNAHMEN	ZEIT	UMSETZUNG
Umweltkommunikation	Aktualisierung und Überprüfung der Anzeigetafel für die Solaranlage	2023	Volker Heicappell
	Schulung Mitarbeiter + Gruppen: Mülltrennung, E-Verbrauch, ökologischer Einkauf Infenster in Verkündblättern als Hinweise (u. Homepage)	2021	Gem.beirat Krabbelgruppe
	Ruß? – Kerzen: Schulung Mitarbeitende richtiges Abbrennen	2021	Achim Brodback

## VIII. Gültigkeitserklärung

### Erklärung des Umweltrevisors

Der Evangelische Kirchengemeinde Oppenau

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Gockels“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Martin Doerries,

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Oppenau, den

---

Martin Doerries  
Kirchlicher Umweltrevisor

# Impressum

## **A) Verantwortlich**

Vi.S.d.P.: Achim Brodback (Pfarrer)

Evang. Pfarramt

Karl-Friedrich-Str. 11

77728 Oppenau

Tel. 07804-792

pfarramt@evobre.de

www.evobre.de

## **B) Revisionsstand**

Revisionsstand: 11. August 2021. Der nächste begutachtete und validierte Umweltbericht wird 11. August 2025 vorgelegt.